

Beschlüsse der 8. Beiratssitzung
vom 25.02.2020

*

Tagesordnungspunkt:

Stadtteilbudget für die offene Jugendarbeit in Burglesum und Vorstellung der Referatsleitung

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt:

Rückblick und Ausblick zum Projekt „Umweltwächter*innen im Bremer Norden“

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die Fortführung des Projektes. Der Senator für Finanzen und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa werden gebeten, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, die Umweltwächter*innen nach Ablauf des Förderzeitraumes in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis, möglichst bei der Freien Hansestadt Bremen, überzuleiten.

Tagesordnungspunkt:

Angebot eines pädagogischen Mittagstisches für die Grundschule St. Magnus

Beschluss: (einstimmig)

1. Der Beirat Burglesum kritisiert die Nichtteilnahme einer Vertretung aus dem Haus der Senatorin für Kinder und Bildung zum TOP 5. Der Verweis auf die Deputationsvorlage zu diesem Thema ersetzt nicht das Informationsrecht des Beirates in der gewünschten Form und verstößt damit gegen § 7 OBG. Das Ziel des Beirates ist es, auf der Basis der Informationen, die durch die Behörde gegeben werden, in einer öffentlichen Diskussion die Möglichkeit der Klärung von offen gebliebenen Punkten oder ergänzenden Informationsnachfragen zu haben, um dann entsprechende Beschlüsse zu fassen. Durch eine Nichtteilnahme kann dieser Austausch zwischen dem Beirat, betroffenen Eltern und SKB nicht erfolgen.
2. Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, das Angebot eines pädagogischen Mittagstisches in St. Magnus weiterhin - mindestens im gleichen Umfang - aufrecht zu erhalten und dieses Angebot nahtlos zu Beginn des Schuljahres 2020 / 2021 anzubieten. Zu den bisherigen Überlegungen eines Angebots im Horthaus Lesum, die mit erheblichen Investitionen verbunden sind, unverzüglich weitere Alternativen innerhalb des Ortsteils St. Magnus zu prüfen, um den Weg für die Schüler*innen so gering wie möglich zu

halten. In diesem Zusammenhang erwartet der Beirat noch einmal eine genauere Prüfung am Standort der Kindertagesstätte Richthofenstraße und der Grundschule St. Magnus, zumal dort ein, zur Küche umfunktionierter, Klassenraum bereits existiert und sich aus der Sicht des Beirates für einen pädagogischen Mittagstisch anbietet.

3. Der Beirat Burglesum bittet außerdem darum zu prüfen, ob die finanziellen Mittel für zur Zeit, wegen nicht vorhandenen Personals, unbesetzte Kita-Plätze zur vorübergehenden Finanzierung eines pädagogischen Mittagstisches umgewidmet werden können.

Tagesordnungspunkt:

Wohnen in Nachbarschaften (WIN)“ – Analyse und Fortführung für Burglesum

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die Aufstockung der Förderung für Marßel.

Für das Alwin-Lonke-Quartier sieht der Beirat weiterhin großen Unterstützungsbedarf bei der Förderung von sozialen und baulichen Strukturen. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport sowie die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau werden gebeten, das Alwin-Lonke-Quartier ausreichend im Programm „Lebendige Quartiere“ zu berücksichtigen und darüber hinaus die dortige Wohnungsbaugesellschaft VONOVIA an ihre Vermieterpflichten hinzuweisen. Hierzu zählt auch der Stopp der zunehmenden Vermüllung im öffentlichen Raum, unter anderem ausgelöst durch ein nicht immer funktionierendes Müllentsorgungssystem.

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport wird ferner gebeten, die soziale Struktur des Halmgebietes in Burglesum noch einmal kleinteilig zu begutachten und Handlungsempfehlungen für eine Aufweitung des Quartiers zu entwickeln. Die Ergebnisse sind dann im Rahmen des Programmes „Lebendige Quartiere“ zu bewerten.